

Klausur Sommersemester 2011

Einführung in die Wirtschaftspolitik (11075)

Gruppe B

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	
Prüfer:	Prof. Dr. Joachim Weimann
Datum:	29. Juli 2011
Veranstaltungsnummer	11075

Anleitung

- Die Klausur besteht aus 20 Multiple Choice Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten.
- Zu jeder Frage erhalten Sie vier alternative Antworten, von denen nur eine richtig ist. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt, bei einer falschen Antwort erhalten Sie 0 Punkte. Wenn Sie mehr als eine oder keine Antwort angeben, erhalten Sie ebenfalls 0 Punkte.
- Tragen Sie bitte Ihre Antworten auf das **Lösungsblatt** ein, das der Aufgabenstellung beigelegt ist. Es werden nur die dort eingetragenen Lösungen bewertet und nicht die Kreuze, die sich innerhalb der Aufgabenstellung befinden.
- Bitte schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf das Lösungsblatt. Nur mit Namen und Matrikelnummer beschriftete Lösungsblätter werden gewertet. Geben Sie am Ende der Klausur **alle Blätter** ab.
- *Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen auf dem Lösungsblatt genügt nicht. Bitte schraffieren Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift oder tippex.*
- Wörterbücher und Nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion sind erlaubt.

Viel Erfolg!

1. Im Solow-Modell führt eine Reduktion der Sparquote im neuen Steady State

- A) zu einem niedrigeren Wachstum.
- B) zu einem höheren Wachstum.
- C) zu einem höherem Einkommen.
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

2. Wenn im Solow-Modell die Abschreibungen größer sind als die Investitionen, dann wird in Zukunft

- A) die Kapitalintensität sinken und die Produktion je Beschäftigten steigen.
- B) sowohl die Kapitalintensität als auch die Produktion je Beschäftigten sinken.
- C) die Kapitalintensität steigen und die Produktion je Beschäftigten sinken.
- D) sowohl die Kapitalintensität als auch die Produktion je Beschäftigten steigen.

3. Die Wachstumsrate der Produktion ist im Solow-Modell gegeben mit 10 %. Der Anteil des Arbeitseinkommens am Gesamteinkommen beträgt 75 %. Die Wachstumsrate des Arbeitseinsatzes ist 5 % und die des Kapitaleinsatzes ist 15 %. Wie hoch ist das Solow-Residuum?

- A) 2,5 %
- B) 7,5 %
- C) 10 %
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

4. Zur Berechnung des Verbraucherpreisindexes wird im ersten Schritt ein Warenkorb festgelegt. Welche der folgenden Aussagen hierzu ist FALSCH?

- A) Der Korb wird alle Jahre angepasst. Die Begründung dafür ist, dass sich die Konsumgewohnheiten der Haushalte ändern.
- B) In dem Warenkorb werden nur Ausgaben von privaten Haushalten berücksichtigt.
- C) Bestandteile des Warenkorbs sind zum Beispiel Ausgaben für Miete, Kleidung und Nahrungsmittel.
- D) In diesem Korb sind alle Mengen der Waren und Dienstleistungen enthalten, die jeder Haushalt im Monat konsumiert.

5. Der Saldo des Kontos „Sekundäres Einkommensverteilungskonto“ heißt

- A) Brutto- bzw. Nettowertschöpfung.
- B) verfügbares Einkommen.
- C) Primäreinkommen.
- D) Sparen.

6. Ein deutscher Professor kauft ein Buch zum Thema Wirtschaftspolitik über das Internet aus den USA, das in Mexico produziert wurde. Welche Aussage ist korrekt?

- A) Das deutsche Bruttoinlandsprodukt steigt.
- B) Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sinkt.
- C) Das deutsche Bruttoinlandsprodukt bleibt unverändert.
- D) Das deutsche Bruttoinlandsprodukt kann sowohl steigen als auch sinken in Abhängigkeit des Buchpreises und der Produktionskosten.

7. Das „Nettonationaleinkommen“

- A) ergibt sich aus dem „Bruttoinlandsprodukt“ und dem „Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt“.
- B) ist stets identisch mit dem „Volkseinkommen“, wenn keine „Abschreibungen“ bestehen.
- C) ist die Summe aus den „Produktions- und Importabgaben an den Staat“ und den „Subventionen vom Staat“.
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

8. In einer Volkswirtschaft leben insgesamt 150 Menschen. Davon sind 40 % nicht im erwerbsfähigen Alter. Die Anzahl der Personen, die zur Kategorie „Außerhalb der Erwerbsbevölkerung“ zählt, beträgt 60. Von den Erwerbspersonen gelten 10 % als arbeitssuchend. Wie hoch ist die Anzahl der Erwerbstätigen?

- A) 27
- B) 81
- C) 90
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

9. Wenn auf einem (vollkommenen) Arbeitsmarkt die Arbeitsnachfrage dem Arbeitsangebot entspricht, dann

- A) finden alle Individuen eine Beschäftigung.
- B) ist noch kein Pareto-effizientes Marktgleichgewicht erreicht.
- C) verzichten diejenigen, die nicht arbeiten, freiwillig auf Arbeit.
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

10. Laut Grenzproduktivitätstheorie führt eine Verringerung des Preises für die Output-Güter

- A) zu einem Anstieg des Reallohns.
- B) zu einer Verringerung des Reallohns.
- C) zu keiner Veränderung des Reallohns.
- D) zu einer Veränderung des Reallohns, deren Richtung jedoch noch von anderen Faktoren abhängt, so dass eine genaue Aussage hier nicht möglich ist.

11. Unter Effizienzlohn versteht man einen Lohn, der

- A) dem markträumenden Gleichgewichtslohn entspricht.
- B) unter dem markträumenden Gleichgewichtslohn liegt.
- C) über dem markträumenden Gleichgewichtslohn liegt.
- D) zu einem effizienten Marktgleichgewicht führt.

12. Der Laspeyres-Index beantwortet die Frage,

- A) was die Mengen, die im Berichtsjahr produziert wurden, kosten würden, wenn die Preise des Basisjahres herrschen.
- B) wie sich der reale Wert der produzierten Mengen im Zeitverlauf ändert.
- C) wie sich der Nominalwert der im Berichtsjahr verbrauchten Güter verändert, wenn die Preise des Basisjahres herrschen.
- D) wie sich der Nominalwert der im Basisjahr verbrauchten Güter verändert, wenn die Preise des Berichtsjahres herrschen.

13. Welche der folgenden Aussagen ist korrekt?

- A) Der Paasche-Index ist stets größer als der Laspeyres-Index und BIP-Deflator.
- B) Der Laspeyres-Index ist stets größer als der Paasche-Index und BIP-Deflator.
- C) Der BIP-Deflator ist stets größer als der Laspeyres- und Paasche-Index.
- D) Der Laspeyres-Index, Paasche-Index und BIP-Deflator können gleich sein.

14. Änderungen des realen Bruttoinlandsprodukts

- A) sind nur auf Änderungen der Güterpreise zurückzuführen.
- B) sind nur auf Änderungen der Gütermengen zurückzuführen.
- C) sind weder auf Änderungen der Güterpreise noch auf Änderungen der Gütermengen zurückzuführen.
- D) treten nur dann auf, wenn sich sowohl die Güterpreise als auch die Gütermengen verändern.

15. Das Bruttoinlandsprodukt eines Landes setzt sich aus vier Gütern zusammen. In der folgenden Tabelle sind die Preise und Menge dieser Güter für die Jahre 2010 und 2011 abgebildet. Berechnen Sie den Paasche-Index, wobei 2010 das Basisjahr und 2011 das Berichtsjahr ist. Runden Sie das Ergebnis auf eine Stelle nach dem Komma.

	Gut 1		Gut 2		Gut 3		Gut 4	
	Preis	Menge	Preis	Menge	Preis	Menge	Preis	Menge
2010	5	10	2	5	10	8	3	4
2011	6	9	4	7	6	12	3	5

- A) 87,1
- B) 92,1
- C) 111,2
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

16. In welchem der folgenden Fälle liegt KEINE expansive Fiskalpolitik vor?

- A) Die Staatsausgaben werden erhöht bei gleichbleibendem Steueraufkommen.
- B) Das Steueraufkommen wird verringert bei gleichbleibenden Staatsausgaben.
- C) Das Steueraufkommen wird verringert und die Staatsausgaben erhöht.
- D) Die Staatsausgaben werden verringert und das Steueraufkommen erhöht.

17. In einer geschlossenen Volkswirtschaft ist die Konsumnachfrage gegeben durch $C = 400 + 0,2(Y - T)$. Die Steuern T betragen 200 und die Staatsausgaben G betragen 400. Die Investitionsnachfrage ist gegeben durch $I = 1.000 - 5.000i$. Wie hoch ist die Konsumnachfrage im Gleichgewicht bei einem Zinssatz i von 10 %?

- A) 500
- B) 675
- C) 1.575
- D) Keine der obigen Aussagen ist korrekt.

18. Wenn in einem Koordinatensystem das Zinsniveau auf der Ordinate und das Einkommen auf der Abszisse abgetragen wird, führt ein Anstieg der Geldmenge im IS-LM-Modell zu einer Verschiebung der LM-Kurve

- A) nach oben. Dadurch steigt das Einkommen und sinkt der Zins.
- B) nach unten. Dadurch steigt das Einkommen und sinkt der Zins.
- C) nach oben. Dadurch sinkt das Einkommen und steigt der Zins.
- D) nach unten. Dadurch sinkt das Einkommen und steigt der Zins.

19. Wenn in einem Koordinatensystem das Preisniveau auf der Ordinate und das Produktionsniveau auf der Abszisse abgetragen wird, führt ein Anstieg der Staatsausgaben im AS-AD-Modell

- A) zu einer Rechtsverschiebung der aggregierten Angebotsfunktion.
- B) zu einer Linksverschiebung der aggregierten Angebotsfunktion.
- C) zu einer Rechtsverschiebung der aggregierten Nachfragefunktion.
- D) zu einer Linksverschiebung der aggregierten Nachfragefunktion.

20. Welche Annahme hinsichtlich des aggregierten Angebots im AS-AD-Modell ist **FALSCH**?

- A) Die Grenzproduktivität der Arbeit steigt.
- B) Bei der Produktion wird Arbeit eingesetzt.
- C) Der Nominallohn hängt von der Preiserwartung ab.
- D) Der Nominallohn hängt von der Arbeitslosigkeit ab.